



Bildung, Beratung, LFI Wien und Landfrauen

Bildung, LFI Wien

Die Weiterbildungsarbeit der LK Wien findet zur Gänze im LFI Wien (Ländliches Fortbildungsinstitut) statt. Die Geschäftsführung des Vereins LFI Wien liegt im Referat.

2005 wurden 55 Bildungsmaßnahmen im LFI Katalog angeboten, davon haben 38 Veranstaltungen stattgefunden. 11 Kurse bzw. Informationsveranstaltungen mussten aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen abgesagt werden, die restlichen wurden verschoben oder mit anderen zusammengezogen.

11 Veranstaltungen dauerten unter 4 Unterrichtseinheiten (UE), 9 hatten ein Ausmaß von 4-8 UE, 17 fanden sich in der Gruppe 8-39 UE und 1 Veranstaltung dauerte über 39 UE. Gesamt wurden 600 UE abgehalten. Insgesamt haben 815 Personen das im LFI Katalog veröffentlichte Weiterbildungsprogramm besucht. Davon waren 528 Frauen (65 %) und 287 Männer (35 %).

Durchschnittlich wurde eine Bildungsveranstaltung von 21,4 Personen besucht, davon sind statistisch gesehen 7,5 Männer und 13,9 Frauen.

Diese Zahlen betreffen die tatsächlichen Bildungsmaßnahmen. Nicht mitgezählt sind Sitzungsteilnehmer in Landesorganisationen (z.B. Landfrauen, Landjugend) oder Informations- und Werbeveranstaltungen mit und für Konsumenten (z.B. Erntedank-Präsentation, Bäuerinnenfest). Auch die nicht im Bildungsprogramm veröffentlichten Informationsveranstaltungen sind statistisch nicht erfasst. Unter Einbeziehung der bei diesen Veranstaltungen gezählten Teilnehmer erhöht sich die Zahl auf 1.316 Besucher insgesamt.

2005 kamen 26 Honorarkräfte (TrainerInnen) und Vortragende zum Einsatz, davon waren 9 weiblich und 17 männlich. In vielen Fällen waren dazu auch die 10 Beratungskräfte der LK Wien als unentgeltlich Tätige mit Fachbeiträgen als Vortragende oder Moderatoren im Einsatz.

Qualitätssicherung und Programmplanung

Die Planung des jährlichen Weiterbildungsprogramms erfolgt nach den vom Qualitätsmanagement des LFI Wien festgelegten Prozessabläufen mit allen Referenten der LK Wien und unter Einbeziehung von Vorschlägen aus den Fachausschüssen, den Wünschen und Bedürfnissen der Kammermitglieder, sowie gesetzlichen Aufträgen und Erfordernissen. Ebenso folgten Durchführung und Evaluierung der einzelnen Veranstaltungen für die Kammermitglieder den definierten Prozessabläufen.

Der optimale Einsatz von Fördermitteln von EU, Bund und Land sichert den TeilnehmerInnen preiswerte Veranstaltungen.

Die Veranstaltungen werden auch im Internet www.lfi.at veröffentlicht und dort verstärkt nachgefragt.

Weiterbildungsveranstaltungen für die Kammermitglieder und ihre Familien umfassen die Bereiche Persönlichkeit, Gesundheit, Ernährung, EDV, Direktvermarktung, Landwirtschaft und Umwelt, Ackerbau, Gartenbau, Weinbau, Unternehmensführung, Kultur und Brauchtum. Die einzelnen Bildungsveranstaltungen werden in den jeweiligen Fachbereichen dargestellt.



Weiterbildung für Funktionäre der LK

Die Implementierung eines Qualitätssicherungssystems für die gesamte LK Wien und Motivation in Funktion, Betrieb und Familie unter dem Titel "Kraft der Begeisterung" bildeten die Grundlage der Funktionärsschulungen 2005.

Beratung

Die aufgezeichneten Beratungsleistungen für 2005 umfassen insgesamt 15.167,63 Stunden. Die zehn Beraterpersonen der LK Wien entsprechen umgerechnet auf Vollarbeitszeit 8,5 Vollarbeitspersonen. Im Durchschnitt ergibt dies eine jährliche Arbeitsstundenanzahl von 1.784 pro Vollarbeitskraft.

Einzelberatungen

Insgesamt gab es im Berichtsjahr 1.848 Einzelberatungen, die sich wie folgt aufgliedern: Im Jahr 2005 wurden 684 Einzelberatungen in der LK Wien durchgeführt und dafür 5,13 % der gesamten Arbeitszeit aufgewendet.

Einzelberatungen schriftlich oder per e-mail ergingen insgesamt 802, sie beanspruchten 2,43 % der Zeit.

Direkt auf den Betrieben fanden 362 Einzelberatungen statt, davon 216 im Gartenbau (IBUG!) und 58 in Zusammenhang mit der Investitionsförderung.

Gruppenberatungen

In 87 Fällen wurden Gruppenberatungen durchgeführt und 224,3 Stunden dafür aufgewendet.

Informationen

1.137,1 Stunden gingen in der Informationsbeschaffung und -weitergabe auf. Dazu wurden 679 Einzelfälle aufgezeichnet.

Exkursionen

89 Exkursionen oder Begehungen haben stattgefunden und 186 Artikel wurden geschrieben.

Sitzungen

Die Berater nahmen an 418 Sitzungen und Besprechungen teil und wendeten dafür 8,10 % der Gesamtarbeitszeit auf.

Telefonberatungen

Am Telefon wurden 3.139 Beratungsfälle besprochen.



Barbara Müllner
Assistentin
für LFI Wien

Veranstaltungen

In 894 Fällen besuchten die Berater Veranstaltungen, im Zeitbudget schlägt sich das mit 4,64 % nieder.

Fast 8 % der Zeit wurde für die Vor-, Nachbereitung und Durchführung von Veranstaltungen aufgewendet.

In 31 Fällen betätigten sich die Berater selbst als Vortragende, Moderatoren oder Trainer.

Zur Erstellung von Arbeitsunterlagen und Rundschreiben benötigten die Berater 6,23 % ihrer Zeit, das sind 945,52 Stunden. Die Erfassung von Daten und das Erstellen von Kalkulationen ergaben in der Jahresauswertung 1.034,53 Stunden oder 6,82 % der Arbeitszeit.

Förderung

Insgesamt umfasst die Förderabwicklung ein Ausmaß von 1.607,32 Stunden oder 10,60 %.

Die einzelnen "Beratungsprodukte" werden in den einzelnen Fachbereichsberichten dargestellt.

Projekte/Events

Hier soll einer breiten Öffentlichkeit der Nutzen für die Gesellschaft aus dem Bestehen der Landwirtschaft in der Großstadt bewusst gemacht und für die berechtigten Anliegen der Berufsgruppe, einer Minderheit in Wien, Sympathisanten und Verbündete gefunden werden.

Gezielte Information, Aufklärungsarbeit und eine Offenlegung der Produktion und Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte schaffen Vertrauen in Qualität und Herkunft.

Für "Geschmack der Heimat - Erntedankfest am Heldenplatz" und "Bäuerinnen- und Bauernfest" auf der Freyung wurden Marketing, Organisation, Betreuung bei der Umsetzung und Öffentlichkeitsarbeit ausgeführt.



Die Wiener Landfrauen

Die Geschäftsführung für die Frauenorganisation der LK Wien obliegt dem Referat. In enger Zusammenarbeit mit den Funktionärinnen entsteht das Programm für die Wiener Landfrauen zur Unterstützung im Betriebs- und Familienmanagement, zur Qualitätsproduktion und der Erhaltung der Kulturlandschaft.

Im April 2005 folgte im Zuge von Neuwahlen eine Ablöse in der Landfrauen-Vertretung. Ök.-Rat Elfriede Gstaltner übergab die Funktion der Landesbäuerin an Irene Trunner. Stellvertreterin wurde anstelle von Ök.-Rat Theresia Maad Cordula Windisch. Bereits im März erfolgte die Wahl der Bezirksfunktionärinnen.



Projekt "Landfrauen-Perspektiven"

In Umsetzung des Projektes zur Qualifizierung der Frauen in der Wiener Landwirtschaft wurden Absatz fördernde Aktionen, Bildungsmaßnahmen und Identität stiftende Aktivitäten geplant.

Mehr Qualität im Leben

Eine Broschüre für Menschen in bäuerlichen Betrieben in Wien mit Adressen zur Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen, bei rechtlichen Problemen, in finanziellen Notsituationen und Gesundheitsfragen.

Tag der Landfrau

Der traditionelle Weiterbildungstag für Wiener Landfrauen unter dem Titel "Ein Schutzhaus für ihre Gesundheit" mit rund 120 Besucherinnen.

Zweites Bäuerinnenseminar

Landfrauen-Weiterbildungsseminar mit 16 Teilnehmerinnen auf dem Weg zu mehr Lebensqualität und Erfolg.



Der neue Vorstand der Landfrauen.



Land- und Forstwirtschaft, INVEKOS



Ing. Philipp Prock
Berater
für Land- und Forstwirtschaft,
INVEKOS



Eveline Wieser
Sachbearbeiterin
für INVEKOS

Förderungsrelevante Beratung

Um die umfangreichen Anforderungen die an die Abgabe eines Mehrfachantrages gebunden sind, ist eine umfassende Beratung der Landwirte notwendig. 2005 wurde zum ersten Mal die Einheitliche Betriebsprämie beantragt. Gekoppelt an diese Betriebsprämie beinhalten die so genannten Cross Compliance Bestimmungen die Grundvoraussetzungen für die Erhaltung der Direktzahlungen. Um die Landwirte über diese Anforderungen umfassend zu informieren, wurde in Zusammenarbeit mit dem LFI eine österreichweite Bildungsoffensive gestartet. In Ermangelung eines neuen Programms wurde ÖPUL 2000 um ein Jahr verlängert. Dazu wurden die Teilnehmer über Anforderungen und Umsetzung im sechsten Verpflichtungsjahres informiert.

INVEKOS-GIS

Das Geographische Informationssystem (GIS) ist ein Instrument, das es dem Antragssteller ermöglicht, flächenbezogene Daten für den Mehrfachantrag noch genauer und korrekter als bisher anzugeben. In diesem Zusammenhang führt die Landwirtschaftskammer die Verteilung der Hofkarten sowie die Digitalisierung der Flächen durch.

ÖPUL

Erfreulich ist die Entwicklung der Auszahlungen im Rahmen des Österreichischen Programms zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft (ÖPUL) für das Bundesland Wien. In der ersten Berechnung konnte der Betrag für die Hauptauszahlung 2005 auf 1,558 Mill. € gesteigert werden. Das ist um ca. 3,5 % mehr als im Jahr 2004. Diese Steigerung ist vor allem auf die Gartenbaubetriebe, die in die Maßnahme "Integrierte Produktion im geschützten Anbau" (+ 12 %) eingestiegen sind zurückzuführen. In der Endberechnung 2004 wurde schließlich ein Betrag von ca. 1,642 Mill. € an die Wiener Landwirte ausbezahlt. Es ist damit zu rechnen, dass dieser Betrag 2005 übertroffen wird.

Umsetzung GAP Reform

Mit 1. Jänner 2005 wurde die GAP Reform umgesetzt. Mit der Einheitlichen Betriebsprämie (EBP) wurden ein Großteil der flächen- und tierbezogenen Marktordnungszahlungen von der Produktion entkoppelt. Landwirte, die mittels Mehrfachantrag die Einheitliche Betriebsprämie beantragen, sind verpflichtet die sogenannten Cross Compliance Bestimmungen einzuhalten. Am 21. Dezember 2005 wurden 1.427.524,03 € an 107 Betriebe in Wien in Form der Einheitliche Betriebsprämie 2005, Gekoppelte Flächenmaßnahmen 2005, Milchprämie 2005 und Stärkeindustriekartoffel 2005 ausbezahlt.

Agrardieselvergütung

Erstmalig wurde im Jahr 2005 die Agrardieselvergütung gemeinsam mit dem Mehrfachantrag abgewickelt. 307 Wiener Betriebe, die einen Antrag nach dem Pauschalverfahren gestellt haben, erhielten im September über 118.000 € Mineralölsteuerrückvergütung. Insgesamt wurden österreichweit rund 39 Mill. € nach

dem Pauschalverfahren ausbezahlt. Zwei Wiener Betriebe stellten einen Antrag nach tatsächlichem Verbrauch.

Flächen- und tierbezogene Ausgleichszahlungen

Die Landwirtschaftskammer Wien führt im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft die Abwicklung von Teilfunktionen des INVEKOS (Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem) durch. Hierfür werden auf Basis eines Werkvertrages die Anträge der Landwirte entgegengenommen und EDV unterstützt erfasst, woraufhin die Agarmarkt Austria (AMA) die flächen- und tierbezogenen Zahlungen an die Landwirte überweist.

Antragszahlen 2005

Mehrfachantrag Flächen	267
Herbstantrag 2005	171
Insgesamt	438

Antragszahlen - Ermittlungsverfahren 2005

Vorabübertragungen	24
Sonderfälle	5
Härtefälle	1
Neueinsteiger	1
Insgesamt	31

Ländliche Entwicklung 07-13

Für die Erstellung eines neuen Agrarumweltprogrammes im Rahmen der Ländlichen Entwicklung 2007 bis 2013 wurde an zahlreichen Arbeitsgruppentreffen teilgenommen.

Pflanzenbau

Die anhaltende Trockenheit im Frühjahr hat zu massiven Ertragseinbußen geführt, während sich das feuchte Klima im Juni und Juli sehr negativ auf die Qualität der Getreideprodukte auswirkte.

In Wien wurden 2005 auf einer Anbaufläche von ca. 2.900 ha ca. 12.000 t Getreide geerntet. Wichtigstes Brotgetreide in diesem Zusammenhang ist der Weichweizen der über 60 % der Anbaufläche in Anspruch nimmt. Mit Erträgen von durchschnittlich 4 t/ha lagen diese um ein Drittel niedriger als im Vorjahr. Bei Hartweizen ist die Spanne, mit Ertragseinbußen von 50 % noch höher.

Zuckerrüben wurden auf einer Fläche von 289 ha angebaut. Mit einem Rekord-ertrag von 72,5 t/ha konnte eine Gesamternte von knapp 21.000 t eingefahren werden.

Im Oktober erschienen die Endergebnisse der Land- und Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR), die von der Statistik Austria ermittelt werden. In Wien konnte der Endproduktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereiches



wieder gesteigert werden und liegt 2004 bei 91,5 Mill. €. Vergleicht man diese Zahl mit dem Endproduktionswert des Jahres 1995 entspricht das einer Steigerung von 15 %.

Die wichtigste Produktionssparte der Wiener Landwirtschaft ist die pflanzliche Erzeugung, die 95,5 % der Gesamtproduktion ausmacht. In absoluten Zahlen liegt dieser Wert für Wien bei 87,4 Mill. € und damit über jenen der Bundesländer Salzburg, Tirol oder Vorarlberg. Innerhalb der pflanzlichen Produktion dominieren die Erzeugnisse aus dem Gemüse- und Gartenbau mit einem Anteil von 68 % an der Gesamtproduktion. Die größte Steigerung mit über 50 % seit 1995 konnte im Weinbau erzielt werden. Wenn man dem Weinbau den Produktionswert aus der Direktvermarktung (Buschenschank) hinzuzählt, erreicht dieser mittlerweile einen Anteil von über 7 % an der Gesamtproduktion.

Biologischer Landbau

Für alle Interessierten besteht ab heuer die Möglichkeit einer Betriebsberatung für den Biologischen Landbau. Es wurde diesbezüglich bereits eine Infoveranstaltung im Jänner durchgeführt.

Saatgutenerkennung

Die LK Wien führte auch 2005 Feldbesichtigungen für die Feldanerkennung im Rahmen der Saatgutproduktion durch.

Freiwillig ohne Gentechnik

Am 21. September 2005 ist das Wiener Gentechnik-Vorsorgegesetz in Kraft getreten in dem die Koexistenz von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) geregelt ist. Darüber hinaus haben sich in der Bundeshauptstadt bereits über 30 % der Lebensmittel produzierenden Betriebe der so genannten Wiener Deklaration "Freiwillig ohne Gentechnik" angeschlossen. Damit wird, über das geltende Gesetz hinaus, entsprechend den Wünschen der Konsumenten, eine freiwillig GVO-freie Lebensmittelproduktion garantiert.



Arbeitskreis Ackerbau

Bei diesem geförderten Bildungsprojekt wird die Situation des eigenen Betriebes gemeinsam mit Berufskollegen analysiert. Der Arbeitskreis wurde mit dem Thema "Die Optimierung der Getreideproduktion im Trockengebiet" im Jahr 2001 gegründet. Besonderes Augenmerk wurde 2005 auf die Verbesserung des Dünge- u. Pflanzenschutzmitteleinsatzes sowie Senkung der Maschinenkosten im Getreide gelegt. Durch die Zuckermarktreform wurden 2005 erstmals Wirtschaftlichkeitsberechnungen bei der Zuckerrübe durchgeführt. Neben diesen Hauptschwerpunkten wurden verschiedene Themen nach den Wünschen der Teilnehmer behandelt. Unter anderem kam es hierbei zu einem gegenseitigen Erfahrungsaustausch bei Betriebsbesuchen und Feldbegehungen.

Entschädigungsberatung

In der Großstadt Wien kommt es immer wieder zu Boden-Beanspruchungen der Landwirte infolge von Bauarbeiten. Für die Beratung der Landwirte werden in diesem Zusammenhang die "Richtsätze für die Entschädigung von Flurschäden in der Landwirtschaft" herausgegeben. Diese Richtsätze werden für die Verhandlungen mit Bauunternehmen sowie zur Abgeltung von Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen herangezogen.

Pachtrichtsätze

Sehr häufig wird in Ackerbaugebieten der Pachtzins nach dem Getreidepreis berechnet. Dazu veröffentlicht die Landwirtschaftskammer Wien jährliche Pachttrichtsätze. Eine weitere Möglichkeit ist die Anpassung der Pachtsätze mit dem Agrarpreisindex.

Feldberegnungstarif

Der Feldberegnungstarif wurde vor über 20 Jahren festgelegt und seither nicht mehr angepasst. Um dabei auch dem Vorwurf der Quersubventionierung des Strompreises durch den Netzpreis vorzubeugen, musste ein neuer Tarif festgelegt werden. Durch die Umstellung auf einen Unterbrechbaren Nieder- bzw. Hochtarif können die Gesamtkosten eines Betriebes für die Feldberegnung im wesentlichen konstant gehalten werden. Als zusätzlicher Bonus, der von der LK Wien ausverhandelt werden konnte, wurde der Zählertausch, der durch die Umstellung auf den anderen Tarif nötig wurde, unentgeltlich von Wien Energie durchgeführt.

Exkursion: Energie aus pflanzlicher Produktion

30 Landwirte aus ganz Wien trafen sich, um am 13. Dezember 2005 an der Exkursion zum Thema "Energie aus pflanzlicher Produktion", die vom Ackerbauausschuss initiiert und vom LFI Wien veranstaltet wurde, teilzunehmen. Die erste Station der Reise führte nach Oberwinden, in der Nähe von Herzogenburg, auf den Betrieb von Josef Gugerell. Der Landwirt gilt als Pionier bei der Erzeugung von Pflanzenöl als Treibstoff. Direktor Josef Meisl, Fachschule Tulln, erläuterte in seinem ausführlichen Vortrag mit dem Thema "Der Bauer als Energiewirt" in spannender Weise Fragen zur Ethik, Technik und Rechtssituation von biogenem Energie- und Stoffstrommanagement. Die letzte Station der Exkursion war Streitdorf, in der Nähe von Stockerau, auf dem Betrieb von Wolfgang Löser, dem ersten energieautarken Bauernhof in Österreich. Der Landwirt versorgt seinen Betrieb zur Gänze mit selbsterzeugter erneuerbarer Energie.



Energiekorn

Das größte Problem bei der Verwendung von Getreideheizungen ist, dass zur Zeit noch keine gesetzlichen Rahmenbedingungen ausgestaltet sind. In erster Linie fehlt es an Grenzwerten für standardisierte biogene Brennstoffe, weiters ist Getreide als Brennstoff noch nicht normiert. Für Wien gelten die im Kleinf Feuerungsanlagen-gesetz angeführten Emissionsgrenzwerte. Die Anmerkung "Der NO_x-Grenzwert gilt nur für Holzfeuerungen" erlaubt eine Ausnahmeregelung, für die allerdings ein Genehmigungsverfahren Voraussetzung ist.

Biogasanlage in Wien

Wien Energie Gasnetz plant die Errichtung einer Wiener Pilotanlage zur Aufbereitung von Biogas, um in Zukunft ihre Erdgasauto-Flotte auch mit Biomethan betreiben zu können. Gemeinsam mit dem Österreichischen Biomasseverband soll ein Konzept erstellt werden in dem die Landwirtschaft das Rohgas liefert und der Energieversorger die Raffinierung und den Vertrieb übernimmt. Ziel dieser Kooperation ist, das Biogas in das Erdgasnetz zu leiten und dadurch eine weitere Alternative zu den Kraftstoffen für PKWs zu bieten. Laut einer Studie des Umweltbundesamtes kann über ein Viertel des konventionellen österreichischen Treibstoffverbrauchs durch Biogas ersetzt werden.

Tierhaltung

Eine sehr untergeordnete Rolle am landwirtschaftlichen Produktionswert in Wien, mit einem Anteil von ca. 1 % an der Gesamtproduktion, spielen die Erzeugnisse aus der tierischen Produktion.

2005 wurde vier mal die Besamungserlaubnis für Zuchthengste in Wien erteilt. Gemäß dem Gesetz über die Haltung und Zucht von Bienen werden in Zusammenarbeit mit dem Landesverband für Bienenzucht in Wien die Bienenvölker evident gehalten.

Aufgrund bestätigter Geflügelpestfälle im europäischen Teil Russlands, Türkei und Rumänien, wurde eine Aufstallungspflicht für Geflügel verfügt. Das Aufstallungsgebot galt von Samstag, 22. Oktober 2005 bis 15. Dezember 2005.

Land + Wien

lk
Landwirtschaftskammern
wien

Wiener Landwirtschaftsbericht 2005
Berichtsjahr 2003/2004

Landwirtschaft
wien
www.lk-wien.at



Wiener Landwirtschaftsbericht

Im neuen corporate design der Landwirtschaftskammern erschien der Wiener Landwirtschaftsbericht 2005 mit den aktuellen Daten der Jahre 2003 und 2004. Dieser Bericht bildet mit seinen fünf Schwerpunkten Entwicklung der Agrarstruktur, ökonomische Analyse der Wiener Agrarmärkte, ökologische Analyse der Wiener Landwirtschaft, Förderung und soziale Situation ein umfassendes Nachschlagewerk für die Situation der Landwirtschaft in der Bundeshauptstadt.



Wein- und Obstbau



Barbara Müllner
Assistentin
für Wein- und Obstbau



2005 wurde der Schwerpunkt auf die Weinregion Wien sowie auf den Wiener Qualitätswein gelegt. Gut etablierte Aktivitäten wurden fortgesetzt, weiterentwickelt bzw. neu entwickelt.

Qualitätsmarken

Weinregion Wien

Eine Marke der Landwirtschaftskammer Wien. Diese Dachmarke vereint alle Maßnahmen um und für den Wiener Wein.

Der Wiener Heurige (Verein)

Qualitätsorientierter Verein mit 60 Wiener Heurigenbetrieben. Ziel ist die Erhaltung des "echten" Wiener Heurigen durch Umsetzung des Leitbildes in den Betrieben der Mitglieder, Pflege der Tradition und Kultur der Heurigen.

Junger Wiener

jung frisch wienerisch - Qualitätsgeprüfte Wiener Jungweinmarke
Mit der Einführung der Jungwein-Marke "Junger Wiener" 2002 im Rahmen des Projektes Weinbauregion Wien setzten die Landwirtschaftskammer Wien und die Wiener Winzerinnen und Winzer ein starkes Zeichen in Richtung modernes Image und Qualitätsbewusstsein.

Die junge, moderne Inszenierung des Jungen Wieners wurde seit der Einführung 2002 sehr gut angenommen. Diese Linie wurde in den letzten Jahren weitergeführt und weiterentwickelt. 2004 wurde die Veranstaltung Junger Wiener für die breite, interessierte Weinöffentlichkeit ausgeweitet und fand erstmals am Wiener Graben im 1. Bezirk statt. Diese Präsentation wurde aufgrund der großen Zustimmung auch 2005 in dieser Form umgesetzt.

Partnerschaften

Wiener Tourismusverband

Internationale Tourismuskampagne für "Wien & Wein"

Wien wurde im Jahr 2005 als Weinstadt positioniert.

In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Wien stellte der Wien-Tourismus bereits zum zweiten Mal Wien als Weinstadt in den Mittelpunkt einer internationalen Werbekampagne: Die Sonderaktion "Wien & Wein - Wine in the City", für die Bürgermeister Dr. Michael Häupl die Schirmherrschaft übernommen hat, wies in mehr als 12 Mill. Zeitungsexemplaren von acht Ländern darauf hin, dass in Wien Weine von höchstem Qualitätsniveau gekeltert werden, deren Verkostung vor Ort von Mitte Oktober bis Ende November 2005 möglich war.

Stadt Wien

Die Stadt Wien ist seit vielen Jahren ein großer Partner der Weinregion Wien. Dank dieser langjährigen Partnerschaft kann die Weinregion Wien auf viele gemeinsame Aktionen und Maßnahmen zurückblicken, die mit Unterstützung der Stadt Wien umgesetzt werden konnten.

Auch 2005 stand die Stadt Wien der Weinregion Wien als starker Partner zur Seite und trieb von öffentlicher Seite her die Ideen und Visionen der Weinregion Wien kräftig voran.

Allen Aktivitäten voran sei der Wiener Weinpreis im Rathaus erwähnt, der aufgrund der engen Zusammenarbeit mit der Stadt Wien erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Raiffeisenbank Wien

Der Partner der Weinbauregion Wien - die Raiffeisenbank Wien - wurde bei allen Maßnahmen der Weinbauregion Wien mitkommuniziert.

Initiativen/Aktivitäten

Wiener Landesweinbewertung und Kür der Landessieger - Wiener Weinpreis

Von Montag, 27. Juni bis Donnerstag, 30. Juni 2005 erfreute sich der Arkadenhof im Wiener Rathaus zahlreicher Besucher. An diesen vier Tagen kosteten sich 12.000 Wein- und Gourmetfans durch das reichhaltige Angebot der Wiener Winzer und Top-Köche. Weiß- wie Rotweine wurden gleich gern angenommen und probiert. Die 9.000 verkauften Verkostungskarten, für je fünf Weine, die ca. 45.000 Probegläser entsprechen, spiegeln die große Beliebtheit und die Qualität des Wiener Weins wider. Insgesamt schlemmten sich die Gäste mit rund 8.000 verkauften Essensbons durch die Schmankerln der Wiener Starköche Reinhard Gerer (Korso), Martina Willmann (Schwarzes Kameel), Heinz Reitbauer jun. (Steirereck), und Joachim Gradwohl (Meinl am Graben).



Frühlingserwachen beim Wiener Heurigen

Rechtzeitig zu Frühlingsbeginn riefen am Sonntag, den 20. März 2005 die Wiener Heurigenbetriebe ihren Saisonstart aus. Die Weinbau- und Buschenschankbetriebe verwöhnten ihre Kunden aus dem In- und Ausland wieder mit frischen Schmankerln aus hauseigener Produktion, dazu wurde Wein aus eigenem Anbau gereicht.

Der Wiener Heurige kommt in die Stadt

Vom 20. bis 22. Mai 2005 kam der Wiener Heurige bereits zum fünften Mal in die Wiener Innenstadt. In einem nachgestellten Heurigendorf wurde an drei Tagen all das geboten, das den Heurigen zu einer unverwechselbaren und von Wien nicht wegzudenkenden Einrichtung macht. 19 qualitätsorientierte Wiener Heurigenbetriebe nahmen an dieser Veranstaltung teil.



Der Wiener Heurige am Donauinsselfest

Das beliebte und vielbesuchte Donauinsselfest in Wien, welches von 24. bis 26. Juni stattgefunden hat, erhielt auch 2005 eine kulinarische Erweiterung: den echten Wiener Heurigen.

Der Wiener Heurige am Heldenplatz

Das Erntedankfest verwandelte auch heuer den Heldenplatz am 10. und 11. September 2005 in einen Besuchermagneten: 250.000 Besucher ließen sich vom reichhaltigen Programm begeistern. Höhepunkt war der traditionelle Ernteumzug der Wiener Gärtner, Winzer und Landwirte.

Journalistengespräche

Um die Beziehung zu relevanten Medienvertretern zu vertiefen, wurden 2005 neben der allgemeinen Basispressearbeit Journalisteneinzelgespräche in ungezwungener Atmosphäre von der Landwirtschaftskammer Wien durchgeführt. Die Weinregion Wien, ihre Aufgaben, Ziele, Maßnahmen und Erfolge konnten bei diesen Get-together diskutiert und konkretisiert werden.

Wiener Wein & the City

2005 erschienen zwei Ausgaben von "Wiener Wein & the City", der Zeitung der Weinregion Wien

Folgende Leistungen wurden im Rahmen des Themenbereichs Weinregion Wien umgesetzt:

- laufende Betreuung von Journalisten und diversen Interessenten in Bezug auf Bereitstellung von Informations- und Fotomaterial rund um die Weinregion Wien
- Texterstellung für Medieninformationen
- Versand von Medieninformationen und Pressefotos
- laufende Verteileraktualisierung und Selektion
- nachtelefonieren nach Medienaussendungen und Versand von Einladungen
- regelmäßiger Kontakt zu Journalisten
- Journalisteneinzelgespräche
- Betreuung der Journalisten bei Pressegesprächen und Veranstaltungen

Folgende Aufgaben und Kriterien wurden durch die durchgeführten Maßnahmen 2005 erfüllt:

- verstärkte Kommunikationsmaßnahmen zur Positionierung und zum Imageaufbau bzw. zur Imagefestigung für die Weinregion Wien, des Wiener Weins und des Wiener Heurigen
- kontinuierliche Kontakte zu Fach- und Publikumsjournalisten
- weitere Qualitätsoptimierungsmaßnahmen für Wiener Wein und den Wiener Heurigen
- imageprofilierende Maßnahmen für Wiener Wein und den Wiener Heurigen
- Stammkundenbindung und kundenfrequenzsteigernde Maßnahmen für den Wiener Heurigen
- absatzsteigernde Maßnahmen für den Wiener Wein

Weinjahrgang 2005

Das Weinjahr 2005 war gekennzeichnet von sehr schwierigen Witterungsbedingungen. Nach einer langsamen unregelmäßigen Blüte im Frühjahr, die für eine Dezimierung des Traubenansatzes sorgte, folgte ein kühler regnerischer Sommer. Die Niederschläge, die auch über den September hin anhielten, bewirkten an den Beeren erhöhten Fäulisdruck. Für die Winzer bedeutete dies besonders sorgfältige Weingartenarbeit, Ausdünnen des Rebbehanges und gewissenhafte Laubarbeit, um gesundes Lesegut mit entsprechender Reife zu erhalten. Der Altweibersommer im Oktober förderte dann auch die Zuckerbildung in den Trauben und die physiologische Reife. Die Weißweine präsentierten sich daher frisch und fruchtig mit idealer Säurestruktur. Die Rotweine zeigen sich charmant und ausgewogen mit feingliedriger Frucht und mittlerem Tanningehalt, was für eine frühere Zugänglichkeit spricht.

Weinbau Spezialberatung

Beginn des Weinbauberatungsprojekts - Winterschnitt und Kellerberatung. Die Beratung wurde in den Bereichen der Einzel- und Gruppenberatung intensiviert. Das Interesse der Winzer an der Beratung war sehr hoch. Bei den Einzelberatungen konnte im Bereich der Qualitätsverbesserung der größte Vorsprung erreicht werden, da die speziellen Probleme des jeweiligen Betriebes direkt angesprochen werden konnten.

Rebschutzdienst Wien

Der Rebschutzdienst Wien wurde von der Landwirtschaftskammer Wien bereitgestellt. Die Weinbauer erhalten mit der Anmeldung zum Rebschutzdienst immer aktuelle Berichte und aktuelle fachliche Hinweise für die Pflege im Weingarten und Anleitungen zum Pflanzenschutz sowie Hinweise für die Weingartenbewirtschaftung nach ÖPUL. Im Jahr 2005 wurden 6 Rebschutzdienstaussendungen per Post und 12 Aussendungen per e-mail verschickt.

Wiener Weinbau - Verbände

Intensive Beratung und Betreuung der Wiener Weinbauverbände Landesweinbauverband Wien, Wiener Ortsweinbauvereine, Wiener Weinsiegelverband und Interprofessionelles Komitee Wien.

Vertretung des Wiener Weinbaues

Vertretung der Interessen des Wiener Weinbaues im Österreichischen Weinbauverband, im Nationalen Weinkomitee, bei der Österreichischen Weinmarketing Service GesmbH und im Österreichischen Weinwirtschaftsausschuss.

